

Alle Kommentare zur „Petition gegen den Kiesabbau“

- ▶ ... auch wenn ich glaube, dass der Kiesabbau leider nicht gestoppt werden kann.
- ▶ Auf der Luitpoldstraße herrscht jetzt schon übermäßig reger Verkehr, eine weitere Belastung, v.a. Lastverkehr, ist nicht zumutbar.
- ▶ Unbedingt alles versuchen
- ▶ Macht es Sinn vorher den Landrat Göbel anzusprechen?
- ▶ Von den Belastungen, die der künftige Verkehr mit sich bringt, wird hauptsächlich die Gemeinde Hohenbrunn betroffen sein. Vom Nutzen profitiert Höhenkirchen, obwohl viele der dortigen Bewohner nicht mit dem Kiesabbau nicht damit einverstanden sind.
- ▶ Jede Chance nutzen die sich uns bietet.
- ▶ Hallo Manfred, gerne trage ich mich auf der Liste für eine Petition im Bayerischen Landtag ein. Recht herzlichen Dank für deine Unterstützung! Gruß Bernd
- ▶ Man nichts unversucht lassen und im mindesten im Umkehrschluss einen Lärmschutz einfordern. Diese gewerbliche Tätigkeit ist ein perfektes Beispiel dafür, dass es wirtschaftliche Interessen gibt, die im Umkehrschluss einen Lärmschutz notwendig machen, aber auch ein Beitrag dazu gefordert werden kann
- ▶ Der Verkehr auf der Luitpoldstraße ist jetzt schon unzumutbar!! Absoluter Horror, wenn auch noch der Kiesabbau dazukommt!!!
- ▶ Der Kiestransport über die Luitpoldstraße wird den täglichen Verkehr schwer einschränken. Heute schon ist es zeitweise schwierig sich in den Verkehrsstrom einzufädeln , wenn ich aus der Ahornstraße oder Erlenstraße komme.
- ▶ Zu viel Lastwagenverkehr, viel zu viel Lärm,
- ▶ Der mittlerweile eine Belastungsgrenze überschreitende Durchgangsverkehr in der Luitpoldstraße und auch im weiteren Umfeld von Hohenbrunn, Höhenkirchen, Siegertsbrunn kann von den hier, seit Jahren und größtenteils Jahrzehnten angesiedelten Menschen, nicht weiter hingenommen werden.
Der nicht unbedingt erforderliche Kiesabbau würde eine absolut inakzeptable Verkehrssituation aufs Äußerte verschärfen.
- ▶ Die Frage ist allerdings wie die Chancen einer Petition gegenüber rechtlichen Bedingungen einzuschätzen sind und wie eine Unterstützung aussehen könnte.
- ▶ Abbau von Bodenschätzen wie Kies ist privilegiert. Gesetze hierzu gehören dringend erneuert bzw. Nicht mehr privilegiert. Natur und Umwelt soll Vorrang haben.
- ▶ Wir alle wollten unser Häuschen gebaut haben und haben dazu Kies (Beton) benutzt. Wir wohnen nun mal in der Nähe von Kiesvorkommen. Da ist es nur gerecht, wenn zukünftige Bauherren diesen Kies benutzen. Für die Verfüllung mit strengen Kontrollen danach gilt entsprechendes.
- ▶ Unbedingt
- ▶ Am besten auch der schon bestehenden anschließen, um eine mit möglichst vielen Stimmen zu haben.
- ▶ Eine Petition gegen eine Kiesgrube in Hohenbrunn oder Höhenkirchen würde ich unterschreiben.
- ▶ Bei jeder größeren Baumaßnahme/ Veränderung ist für die Genehmigung in der Regel auch ein schlüssiges Verkehrskonzept erforderlich.
- ▶ Im Idealfall wird es eine einzige Petition in Kooperation mit Frau Hoffmann.
- ▶ Eine aus dem geplanten Kiesabbau resultierende, erhebliche Lärmbelastung (über 55 Dezibel), eine zusätzliche Freisetzung von Schadstoffen (Abgase, Reifenabrieb, etc.)

und ein massiv erhöhtes Verkehrsaufkommen führt zu einer drastischen Verschlechterung der Lebensqualität der Einwohner Hohenbrunn, inklusive der Einwohner der Luitpoldsiedlung, und einer unzumutbaren Schädigung von Flora und Fauna.

Durch das zusätzliche Verkehrsaufkommen werden Anwohner, allen voran Kinder, massiv gefährdet, nicht zuletzt aufgrund der Lärmbelastung oder auch aufgrund der verlängerten Bremswege der LkWs in Kombination mit einer nachweisbaren (regelmäßigen) Überschreitung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf der M11 (sowohl der 50 km/h als auch der 30 km/h, die durch mehrere Verkehrsschilder vorgeschrieben sind), vgl. Abschnitt Luitpoldstraße in dem Wohngebiet Luitpoldsiedlung, in Richtung Gewerbegebiet Luitpoldsiedlung und vice versa (vgl. Monate August bis einschließlich September 2022).

Sowohl Einwohner als auch Flora (geschützte Baumarten) und Fauna (Nistplätze von geschützten Tierarten, u.a. Fledermaus, ebenso u.a. Waldkauz, Baumfalke, Kröte, Maulwurf, vereinzelt Mauersegler im Ebersberger Forst, Bodenbrüter geschützter und nicht geschützter Singvögel) werden durch den zusätzlichen Verkehr empfindlich in ihrem Lebensraum bedroht und durch die beträchtlich erhöhte Freisetzung von Abgasen in Mitleidenschaft gezogen und geschädigt.

Durch abgesondertes Öl (wie sie von LkWs, Radladern und weiteren Baustellenfahrzeugen (Betonmischfahrzeuge, Kleinbusse, etc.) freigesetzt werden, vgl. Luitpoldstraße / Luitpoldsiedlung, Gemarkung Hohenbrunn, in den Monaten Juli, August, September, Oktober 2022) wird die Umwelt zusätzlich geschädigt.

In Kombination mit Niederschlag (Aquaplaning) führt dies zu einer nicht zu unterschätzenden Gefährdung im Straßenverkehr.

Ein erhöhtes Verkehrsaufkommen führt zu Verkehrsbehinderung (Staus) auf der Rosenheimer Landstraße bzw. auf der M11 und der Höhenkirchener Straße, sowie zu verlängerten Fahrzeiten, Unfallgefahr, allg. Unmut und einer zusätzlichen Absonderung von schädlichen Abgasen.

Die zuverlässigen Dienste (Zustellung von Post, Müllabfuhr, Krankentransporte, etc.) der Gemeinde sind durch das erhöhte Verkehrsaufkommen (vgl. Luitpoldsiedlung in den Monaten Juni, Juli, August, September 2022) in ihrer Funktion beeinträchtigt.

Die Versorgung der besonders schutzbedürftigen Mitglieder der Gemeinde (Kinder, Schulkinder, Senioren, Pflegebedürftige, etc.) kann aufgrund von empfindlicher Verzögerungen aufgrund des drastisch erhöhten Verkehrsaufkommen nicht gewährleistet werden.

Fahrzeuge der Agrarwirtschaft werden durch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen auf der M11 empfindlich behindert, was einerseits zu einer weiteren Verkehrsbehinderung, einer erhöhten Unfallgefahr sowie einer weiteren gesundheitsschädlichen Lärmbelastung der Einwohner führt, da sich die Lärmbelastung der LkWs und die Lärmbelastung durch die Erntefahrzeuge in der Spitze zu einer gesundheitsschädlichen Lärmbelastung von einem Zeitraum (in der Spitze bis zu 16 Stunden, vgl. August, September 2022, Luitpoldsiedlung) summieren, bzw. auswirken kann.

Als Konsequenz ergibt sich die Störung der Nachtruhe, was insgesamt zu einer drastischen Verschlechterung der Lebensqualität führt und damit das zumutbare Maß, insbesondere für Familien mit Kindern, bei Weitem überschreitet.

Fazit:

Statt Vogelgezwitscher prägt das morgendliche Klangspektrum der Luitpoldsiedlung

seit März 2022 Baulärm, Kompressorenlärm und Verkehrslärm. Die zumutbare Belastungsgrenze von 55 Dezibel - für ein reines Wohngebiet - wird um ein Vielfaches (u.a. bis hin zu 101,3 Dezibel) überschritten und führt zu einer unzumutbaren Überschreitung der Lärmbelastung tagsüber.

Eine unzumutbare Belastung, gesundheitsschädliche Folgen für die Anwohner (sowie eine Schädigung von Flora und Fauna) und eine drastische Verschlechterung der dieses Naherholungsgebiet bislang prägenden Lebensqualität sind die Folge.